

Otto Modersohn und Louise Modersohn-Breling ... wie köstlich die neuen Eindrücke“ – Die Reisen nach Franken 1916–1927



Otto Modersohn, Iphofen – Blick auf die Stadt, 1923, Öl auf Papier

Otto Modersohn Museum, Fischerhude-Ottersberg

Insgesamt sieben Reisen führen den berühmten westfälischen Künstler Otto Modersohn (1865 Soest, 1943 Rotenburg) mit Louise Modersohn-Breling (1883 München, 1950 Gailenberg/Allgäu), seiner dritten Ehefrau und ebenfalls hervorragenden Malerin, nach Franken, um hier die idyllische Landschaft mit den fränkischen Weindörfern auf die Leinwand oder Malpappe zu bannen.

Eine repräsentative Auswahl der Eindrücke des Künstlerehepaares werden anhand von rund 35 Bildern aus dem Besitz des Otto Modersohn Museum in Fischerhude und des Grafschafts-Museums Wertheim sowie aus Privatbesitz gezeigt. Wichtige Zeugnisse der Exkursionen werden neben den vielen bezaubernden Gemälden auch die ausführlichen Reisetagebücher und das Skizzenbuch von Otto Modersohn. Die Städtischen Sammlungen setzen mit dieser Ausstellung das Kon-

zept fort, wichtige Künstlerpersönlichkeiten der sog. Klassischen Moderne in Erinnerung zu bringen, die durch ihr Wirken eine enge Verbindung zu Franken pflegten. 2001 konnte bereits das Werk des Neoimpressionisten Curt Herrmann vorgestellt werden.

Die Modersohns reisten 1916 erstmals nach Franken in das Mainstädtchen Wertheim, dessen romantische Kulisse sie vielfach als Bildthema wählten. Von dort ausgehend besuchten sie in den folgenden Jahren Amorbach, Stadtprozelten, Miltenberg, Iphofen und Sulzfeld. Mit den Malerkollegen aus Fischerhude fand man sich 1924 auch für einige Tage im Hofgut „Neue Welt“ in Würzburg bei der Malerin Gertraud Rostosky ein. Es war für das Ehepaar eine Zeit der künstlerischen Wandlung: Otto reagierte auf die zeitgenössischen Entwicklungen, etwa eines Paul Cézanne, August Renoir oder den deut-

schen Expressionismus, ohne seine künstlerische Herkunft zu verleugnen. Entscheidend für ihn war die malerische Durchdringung des „Stoffes“ und er lotete verschiedenste malerische Möglichkeiten aus. Seine Stärke wird die Erfassung des gestaffelten Landschafts- und Lichtraums. Louise Modersohn-Breling hingegen hatte ein ausgeprägtes Formempfinden, das insbesondere ihre architekturbezogenen Bilder auszeichnet.

Ohne die künstlerischen Erfahrungen der fränkischen Reisen ist Otto Modersohns späteres Werk nicht zu verstehen. Wie sehr er

diese Landschaft und ihre Menschen schätzte, hielt er in seinem Tagebuch fest: „Ich fühle, was mir eigentlich all' die Jahre gefehlt hat – und wie viel mehr ist mir die dortige Landschaft als die hiesige, wie viel lieber sind mir die Menschen dort. Ich möchte in der dortigen Gegend wohnen. Ich möchte oft mit den Kollegen von Wertheim arbeiten.“

Ausstellung vom 24. 1. – 23. 3. 2003

*Städtische Sammlungen Schweinfurt,
Halle Altes Rathaus, Markt 1, Schweinfurt,
Di–So: 10–13 und 14–17 Uhr, Eintritt frei.*

Frankenbund intern



Bitte beachten: Die Frankenbund-Termine 2003



17. Mai in Coburg:	Bundestag (mit Neuwahlen)
12. Oktober in Herzogenaurach:	Bundesbeiratstagung
24. bis 26. Oktober in Schney / Ofr.:	Fränkisches Seminar

Die genaueren Angaben zum 43. Fränkischen Seminar
kommen im Heft 2/03 (= März/April-Heft 2003)

Die Einbanddecke für den FRANKENLAND-Jahrgang 2002
kostet (einschließlich Versand) € 7,40

Bitte, bestellen Sie wegen der beschränkten Auflage sofort

bei der Bundesgeschäftsstelle des Frankenbundes, Hofstraße 3, 97070 Würzburg
schriftlich (s. Adresse) oder per Telefon/Fax 09 31 / 5 67 12.

Das Telefon der Geschäftsstelle ist montags bis freitags von 8.00 bis 12.00 Uhr besetzt.

Liebe Mitglieder des Frankenbundes!

Das Inhaltsverzeichnis des Jahrganges 2002

finden Sie **in der Mitte des FRANKENLAND-Heftes** (1/03) eingeheftet.